



Programmheft

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN 2026

Nacht der offenen Kirchen 2026

Gemeinsam unterwegs im Glauben

Kirchen öffnen ihre Türen – nicht nur als Gebäude aus Stein, sondern als Räume der Begegnung, des Nachdenkens und des gemeinsamen Erlebens.

Die Nacht der offenen Kirchen 2026 lädt dazu ein, Glauben neu zu entdecken: im Erzählen und Zuhören, im Betrachten von Kunst, im gemeinsamen Singen, im Gespräch, in Stille – und sogar im Klang elektronischer Musik.

Unter dem Leitwort „**Heiliger Josef**“ begleiten uns Impulse, die Vertrauen, Verantwortung und Hoffnung in den Mittelpunkt stellen. Josef steht für einen Glauben, der nicht laut ist, aber tragfähig. Für einen Weg, der nicht immer spektakulär, aber verlässlich ist. Für ein Vertrauen, das auch im Ungewissen trägt.

Fünf Kirchen, fünf unterschiedliche Zugänge – und doch ein gemeinsames Ziel: Menschen zusammenzubringen, Fragen Raum zu geben und Gemeinschaft erfahrbar zu machen.

Ob mit Familie, Freunden oder allein – machen Sie sich auf den Weg. Entdecken Sie neue Perspektiven. Lassen Sie sich berühren.

Wir freuen uns auf diese besondere Nacht – und auf Sie.

Station 1 | Ankommen, eintauchen, gemeinsam erleben

Eine besondere Erzählform lädt dazu ein, die Geschichte des heiligen Josef und die Ereignisse rund um die Geburt Jesu Christi neu zu entdecken: Ein **Kamishibai** (japanisches Bildtheater) verbindet Bilder und Worte zu einem lebendigen Erlebnis, das Kinder wie Erwachsene gleichermaßen anspricht.

Ein kreatives Mitmachangebot eröffnet Raum, eigene Gedanken und Eindrücke auszudrücken und **gemeinsam aktiv** zu werden. Begleitet wird das



Programm von zwei leicht erlernbaren Liedern, die zum Mitsingen einladen und eine offene, herzliche Atmosphäre entstehen lassen.

Ein Auftakt zum Zuhören, Staunen, Mitmachen und gemeinsamen Erleben.

Station 2 | Ernst Alt – Visionäre Sakralkunst



Der Künstler Ernst Alt (1935–2013) prägte mit seinen Werken zahlreiche sakrale und öffentliche Räume. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen das Portal der Basilika St. Johann sowie die farbintensiven Kirchenfenster von St. Ludwig in Saarlouis.

In **kraftvollen Darstellungen christlicher und mythologischer Motive** entwickelte Alt eine unverwechselbare Bildsprache.

Gezeigt werden ausgewählte Werke aus seinem Frühwerk und seiner künstlerischen Hochphase – darunter selten präsentierte Originale.

Ernst Alt Kunstforum

im Alten Pfarrhaus Hanweiler
Bahnhofstraße 3
66271 Rilchingen-Hanweiler



Öffnungszeiten

Jeden ersten Sonntag im Monat, 14:00–17:00 Uhr.
Besuche außerhalb der Zeiten bitte nach Absprache mit
Dr. Thomas Albrecht (+49 171 1477633).

Station 2 | Musik von Lucia Neu

Die Singer-Songwriterin Lucia Neu erzählt in ihren Liedern von Begegnungen im Alltag, von kleinen Momenten des Lebens und von Gedanken, die berühren.

Mit Stimme und Gitarre verbindet sie poetische Texte mit **warmen, ruhigen Klängen**. Ihre Musik bewegt sich zwischen leisen, nachdenklichen Tönen und kraftvollen



Melodien - getragen von einer persönlichen und authentischen Handschrift.

In ihren Liedern zeigt sich, wie aus scheinbar einfachen Momenten etwas Besonderes entstehen kann.

Die Musik von Lucia Neu lädt dazu ein, innezuhalten, zuzuhören und sich von Klang und Wort berühren zu lassen.

Station 3 | Gottesbilder - Gott, wer bist du?

Wer ist Gott? Wie stellen wir ihn uns vor? Wo können wir Gott erfahren und ihm nahe sein? Fragen wie diese begleiten viele Menschen – unabhängig von Alter oder Lebensweg.

Diese Station lädt dazu ein, sich mit eigenen Vorstellungen von Gott auseinanderzusetzen und neue Perspektiven kennenzulernen. Gemeinsam schauen wir auf **persönliche Gottesbilder**, lassen uns von den Erfahrungen anderer inspirieren und begegnen Darstellungen aus Film, Fernsehen und Musik. Im offenen Austausch entsteht Raum für Gedanken, Fragen und neue Blickwinkel.

Alle sind herzlich eingeladen mitzudenken, mitzuspüren und ins Gespräch zu kommen – vielleicht beginnt hier ein neuer Blick auf Gott.

Rast

Im Anschluss an die Station sind alle herzlich zu einer kleinen Rast eingeladen. Bei einer warmen **Gemüsesuppe** – auf Wunsch mit **Lyonerbeilage** – besteht die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, Gedanken nachklingen zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Rast bietet Raum für Begegnung und Austausch in entspannter Atmosphäre. Vielleicht entstehen hier vertiefende Gespräche oder neue Kontakte – getragen von der Erfahrung des gemeinsamen Abends.

Station 4 | Religionsfreiheit unter Druck – Christen in Gefahr

Im Rahmen dieser Station wird die Ausstellung „Religionsfreiheit unter Druck – Christen in Gefahr“ des Hilfswerks missio gezeigt.

Sie macht auf die Situation von Christinnen und Christen aufmerksam, die weltweit Diskriminierung, Bedrängnis oder Verfolgung aufgrund ihres Glaubens erfahren – und gibt ihnen eine Stimme.



Nach Angaben des internationalen Hilfswerks Open Doors sind rund **388 Millionen Christen weltweit** in unterschiedlicher Weise bedroht. Zugleich richtet die Ausstellung den Blick auch auf Angehörige anderer Religionen, die unter Verletzungen des Menschenrechts auf Religionsfreiheit leiden.

Die Ausstellung lädt dazu ein, sich zu informieren, die Bedeutung von Religionsfreiheit neu wahrzunehmen und über den Stellenwert des Glaubens heute nachzudenken – im persönlichen Leben wie im gesellschaftlichen Miteinander.

Station 4 | Offenes Singen – gemeinsam Stimmen erheben

Im Anschluss an ein kurzes Eingangsgebet für unsere verfolgten Geschwister im Glauben sind alle Besucherinnen und Besucher herzlich zu einem offenen Singen eingeladen. Unter der musikalischen Leitung von Eric Paulus (Klavier) und Kerstin Heuser (Geige) entsteht ein gemeinsamer musikalischer Raum, der zum Mitsingen, Zuhören und Innehalten einlädt.

Die ausgewählten Lieder greifen Themen wie **Ökumene, Schöpfungsverantwortung und Frieden** auf und schaffen eine verbindende Atmosphäre über Konfessions- und Altersgrenzen hinweg. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – im Mittelpunkt steht die Freude am gemeinsamen Singen und das Erleben von Gemeinschaft durch Musik.

Das offene Singen bietet die Gelegenheit, Glauben und Hoffnung musikalisch auszudrücken und sich von der Kraft gemeinsamer Klänge berühren zu lassen.

Station 5 | Ökumenischer Abschluss - Ein Segen für die Nacht

Zum Abschluss der Nacht der offenen Kirchen versammeln wir uns zum ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Blasius.

Unter dem Leitwort „**Heiliger Josef**“ greifen wir die Impulse der vier Kirchenstationen noch einmal auf: das Kamishibai in der Neuapostolischen Kirche, die Werke von Ernst Alt mit musikalischer Begleitung durch Lucia Neu in Maria Königin, die Auseinandersetzung mit Gottesbildern in St. Marien sowie die missio-Ausstellung zur Christenverfolgung und das offene gemeinsame Singen in St. Bartholomäus – Wege des Glaubens zwischen Vertrauen, Verantwortung und Hoffnung.

Musik, Gebet, Wort und Segen führen zusammen, was diese Nacht bewegt hat. Im **gemeinsamen Vaterunser** und im abschließenden Segen wird sichtbar, was Ökumene trägt: Verbundenheit im Glauben.

Im Anschluss laden wir herzlich zur **Agape** ein – zu Begegnung und Austausch bei einem Glas Wein, sowie Laugen- und Zwirbelteilchen, die den Abend in Gemeinschaft ausklingen lassen.

Station 5 | Spiritual Floor - Wenn der Beat zum Gebet wird

Parallel zum ökumenischen Abschlussgottesdienst entsteht im Pfarrheim neben der Kirche St. Blasius ein eigener Raum mit Sound, Licht und durchgehendem Beat.

Ein DJ bringt **EDM, House und Techno** an den Start - tief, treibend, körperlich spürbar. Auf dem Floor laufen unter anderem Tracks von Worship Nation sowie vom portugiesischen Priester und DJ Padre Guilherme. Elektronische Musik trifft auf spirituelle Vibes – nicht verkopft, sondern direkt.

Der Start setzt mit einem kurzen Gebet ein, getragen von Sound. Kein Bruch, kein Stopp – der Beat zieht durch. Am Ende schließt ein musikalisch eingebetteter Segen den Raum. Dazwischen: Musik ohne Pause. Kein Sitzen, kein Schweigen, kein Programm. **Nur Sound. Bewegung. Der Moment.**

